

## Vermischtes.

Frankreich unterhält in Algerien und Tunisien einen Beamten, Herrn Kundel d'Herculais, mit dem Auftrage, die Maßregeln gegen die Heuschrecken zu leiten. Derselbe erstattete dem Generalstatthalter von Algerien einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen: „Der Kampf gegen die Heuschreckenplage wurde erst im Jahre 1888 nachdrücklich in Angriff genommen. Die Behörden verfügten die genaue Aufnahme aller Brutstätten von Heuschreckeneiern, danach zunächst die Maßnahmen für das Frühjahr 1889; zugleich beschlossen sie die Anschaffung von 7120 cyprischen Fanggeräten. Es sind dies die Vorrichtungen, die sich auf Cypern beim Fang der Heuschrecken bewährten. Sie bestehen in langen Streifen Wachsleinwand, die an den Stellen, wo der Schwarm der halbflüggigen Heuschrecken hinzieht, mittelst Stäben derart senkrecht aufgestellt werden, daß die Tiere an ihnen abprallen. Auf der glatten Fläche finden sie keinen Halt und sie fallen in Gruben, die sich dem Fuße der Streifen entlang hinziehen. Hier werden sie von Eingeborenen zerstampft. Außerdem sind die Bewohner der Gemeinden verpflichtet, für die Vertilgung der Eier nach Kräften zu sorgen. Im Winter 1888 zerstörten sie allein 87 610 Hektoliter Eier. Trotzdem schwärmten im Frühjahr 1889 derartige Heuschreckmengen aus, daß man gegen sie ein förmliches Heer aufbieten mußte. Die Arbeiter wurden auf 1717 Stellen verteilt, und sie vertilgten in mehr als drei Millionen Arbeitstagen 678 270 Hektoliter Heuschrecken. In den Jahren 1890/91 wurde bezüglich der Eier ein besseres Verfahren eingeschlagen. Statt sie aufzulesen, was sehr mühsam ist, wurden die verseuchten Flächen umgepflügt und die Eier dadurch zum großen Teil vernichtet; außerdem wurden viele ganz junge Heuschrecken in angezündete Feuer getrieben und verbrannt. Trotzdem mußte man 9337 cyprische Fanggeräte aufstellen, welche eine unübersteigliche Schranke von 479 Kilometer Länge bildeten. Damit wurden nicht weniger als 1 722 227 Hektoliter Heuschrecken vertilgt. Leider waren diese Anstrengungen ziemlich vergeblich. Es waren letzten Winter und Frühjahr wieder unzählige Massen Heuschrecken im Anzuge, die diesmal nicht von Marokko, sondern aus der Wüste Sahara kamen und Hunderte von Tausend Hektaren mit ihren Eiern verseuchten. Man muß deshalb die Abwehrmittel verstärken. Neben dem Feuer, dem Pflügen und den Fanggeräten griff man zum Phenol und zum Rohpetroleum, und zwar mit gutem Erfolg. Es waren nicht weniger als 5813 Arbeitsstellen im Betriebe, deren Arbeiter von der Regierung bezahlt wurden. Außerdem leisteten die Eingeborenen eine bedeutende Hilfe mit mehr als 4 Millionen Arbeitstagen. Berausgabt hat die Regierung für die Heuschreckenverteilung im Winter und Frühjahr nahe an 3½ Millionen Francs.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\).  
Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1893](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vermischtes VIII](#)